

Bildungsregion Ortenau e.V.

im Jahr 2020

Bildungsregion Ortenau e.V.
In der Spöck 10
77656 Offenburg
www.bildungsregion-ortenau.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Strukturen der Bildungsregion Ortenau	5
2. Inhaltliches Profil und Schwerpunkte der Bildungsregion Ortenau	5
3. Gesamtüberblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Bildungsregion im Jahr 2020	7
3.1 Fördern & Fordern.....	7
3.1.1 Hector Kinderakademien.....	7
3.1.2 Sommerschule	8
3.1.3 do it Schülerwettbewerb.....	10
3.1.4 technika	11
3.2 Beruflich orientieren.....	12
3.2.1 Berufsinfomesse (BIM)	12
3.2.2 Girls` und Boys` Day.....	12
3.2.3 Berufswahlorder.....	13
3.3 Lernumgebung gestalten / Schule entwickeln / Führungskräfte stärken	14
3.3.1 IQES online.....	14
3.3.2 #schuledigital.....	15
3.3.3 Ortenauer Weg.....	16
3.3.4 Kompetenz in mir (KIM).....	17
3.3.5 Führung kann man lernen	18
3.3.6 Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schule	19
3.4 Bildungspartner vernetzen	20
3.4.1 BRO Plattform – Microsoft 365	20
4. Ausblick 2021.....	21

Text: Wolfgang Zink & Sandra Bagarozza

Vorwort

Der beigefügte Sachstandsbericht der Bildungsregion Ortenau e. V. (BRO) fasst das Ergebnis eines Jahres zusammen, bei dem es neben den bewährten Projekten und Netzwerken auch einige Veränderungen und zukunftsweisende Weichenstellungen gab.

Bis November 2020 setzte sich der BRO Vorstand wie folgt zusammen:



Am 17.11.2020 wählte die Mitgliederversammlung die neue Gremien-Spitze bestehend aus sechs ehrenamtlich engagierten Mitgliedern. Die langjährigen Vorstandsmitglieder (1. Zeile von links nach rechts) Sönke Krebber (Mitglied der Geschäftsleitung der Firma KASTO Maschinenbau GmbH & Co. KG in Achern), Wolfgang Zink (Schulamtsdirektor im Ruhestand) und Peter Bechtold (OStD Hans-Furler-Gymnasium Oberkirch, Schulleiter) bleiben dem Vorstand weiterhin erhalten. Unterstützt werden die erfahrenen Vorstände von den neu gewählten Vorstandsmitgliedern (2. Reihe von links nach rechts) Anne Nickert (Rechtsanwältin aus Offenburg), Nicole Kränkel-Schwarz (Leiterin des Staatlichen Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Offenburg (Grundschule) und Hans-Peter Möschle (Geschäftsführer der M&H Group aus Ohlsbach).



Auch künftig gilt es, die Themenstellungen und Schwerpunkte der Projektarbeit der BRO immer wieder aufs Neue zu überprüfen und nach zu justieren, um sicherzugehen, dass die Unterstützung vor allem junger Menschen der Ortenau in unterschiedlichen Bildungssituationen im Verbund mit allen anderen Akteuren der Region gelingen kann. Dies bedeutet auch die Einbeziehung und das Austarieren der Bildungsangebote von Institutionen, von außerschulischen Lernorten, von Unternehmen und weiteren ergänzenden Erfahrungsbereichen. Dabei kann die BRO aufgrund ihrer Vereinsstruktur auch auf die organisatorisch enge Verzahnung mit Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen der Region, wie beispielsweise den Mitgliedern der Wirtschaftsregion Ortenau (WRO), zurückgreifen.

Offenburg, 31. März 2021

Wolfgang Zink

1. Strukturen der Bildungsregion Ortenau

Regionale Steuergruppe	
Anzahl der Mitglieder	17
Vertretene Bereiche der Verwaltung bzw. Herkunftsorganisationen der Mitglieder	Vorstand der BRO (5 P.), Vertreter der Mitglieder der BRO, Vertreter der Sek. II-Schulen, Staatliche Schulaufsicht (2 P.), Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Agentur für Arbeit, Wirtschaftsregion Ortenau, Euro-distrikt, AG-Fortbildung, Elternvertretung
Häufigkeit der Sitzungen in 2020	3

Regionales Bildungsbüro	
Anzahl Personalstellen	0,6 /1,1
Anzahl der Personen	2
Verortung in der Verwaltung	Verein
Rolle des Bildungsbüros in der Bildungsregion	Geschäftsstelle des Vereins, Projektbegleitung
Form der Landesförderung (Mittel oder Abordnung)	Mittel
Ggf. Veränderungen im Vergleich zu 2019 (hinsichtlich Personal, Verortung in der Verwaltung etc.)	Aufgrund des Ausscheidens einer langjährigen Mitarbeiterin war das Bildungsbüro bis Ende Oktober nur mit 0,6 Personalstellen besetzt. Seit 01.11.2020 ist das Büro wieder mit 1,1 Stellen besetzt.

2. Inhaltliches Profil und Schwerpunkte der Bildungsregion Ortenau

Die „Bildungsregion Ortenau e.V.“ (BRO) ist das zentrale bildungsbereichs- und trägerübergreifende Bildungnetzwerk im Ortenaukreis. Im Jahr 2020 hatte die BRO 368 Mitglieder, die aus allen Bereichen der Bildungskette kommen, darunter der Ortenaukreis, Gemeinden, Schulen, Kindertagesstätten, Akademien und Bildungszentren, die Hochschule Offenburg und die Wirtschaftsregion Ortenau.

Strategische Ausrichtung und Leitbild

Die BRO ist eingebunden in mehrere in den vergangenen Jahren entwickelte thematische Strategien in der Ortenau. Dies sind die „Wissensbilanz“, die 2009 für den Ortenaukreis erarbeitet wurde, und die „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“ des Ortenaukreises, die der Kreistag 2010 verabschiedet hat. Die ganzheitliche, bereichsübergreifende „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“, in die mehrere Projekte der BRO aufgenommen wurden, spiegelt sich in der interdisziplinären Zusammensetzung des Unterausschuss „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“ wider, in dem die BRO als Experte vertreten ist. Im Jahr 2015 sind die beiden Regionen „Mittlerer Schwarzwald“ und „Ortenau“ in die LEADER-Förderung aufgenommen worden. Die BRO orientiert sich an den von den Bürgerinnen und Bürgern geäußerten Anliegen, die in die Regionalkonzepte

integriert sind und arbeitet in beiden Vorständen der LEADER-Kulissen mit. Im Jahr 2017 hat die BRO in Kooperation mit regionalen Partnern mit der Entwicklung der von strategischen und operativen Handlungsansätzen im Themenfeld Bildung im digitalen Zeitalter begonnen und diese in den Jahren 2018 und 2019 weiterentwickelt.

Das Leitbild der BRO hat die Steuergruppe 2010 verabschiedet:

**Leitbild: Orientierung durch Bildung
 vernetzen – moderieren – anstoßen**

Die BRO schafft Synergieeffekte für eine effektive und qualitativ hochwertige Bildungsarbeit und fördert Bildungsmaßnahmen, die den Menschen in der Ortenau zusätzliche Chancen eröffnen, ihre individuellen Fähigkeiten in allen Bereichen zu entwickeln.
 So kann soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Lebensqualität verbessert werden.

Der Fokus der BRO liegt auf allen Bildungsbereichen der Bildungskette im Sinne lebenslangen Lernens und der Entwicklung einer in horizontaler und vertikaler Richtung kohärenten Bildungslandschaft.

Die Schwerpunkte der Bildungsregion Ortenau im Jahr 2020 bildeten folgende Themenfelder:

○ Fördern & Fordern	Hector Kinderakademien Sommerschule do it Schülerwettbewerb technika
○ Beruflich orientieren	Berufsinfomesse (BIM) Girls` und Boys` Day Berufswahlordner
○ Lernumgebung gestalten / Schule entwickeln / Führungskräfte stärken	IQES online #schuledigital Ortenauer Weg Kompetenz in mir (KIM) Führung kann man lernen Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schule
○ Bildungspartner vernetzen	BRO Plattform

3. Gesamtüberblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Bildungsregion im Jahr 2020

Auch im Jahr 2020 hat die BRO ihre Mitarbeit in zahlreichen Gremien fortgesetzt.

Die unter Punkt 2 dargestellten Schwerpunkte der BRO stellen sich im Hinblick auf nachfolgende Tabelle im Detail wie folgt dar.

3.1 Fördern & Fordern

3.1.1 Hector Kinderakademien

Hector Kinderakademien	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	x
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	x
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	x
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	

Ganzheitliche Förderung besonders begabter Kinder im MINT-Bereich durch freiwillige, zusätzliche, vorwiegend kostenlose Angebote für Kinder im letzten Kindergartenjahr und im Grundschulalter bieten die Hector-Kinderakademien. Begabte Kinder können hier in neue Wissensgebiete einsteigen und vorhandenes Wissen vertiefen. Die Eltern melden ihre Kinder zu schulergänzenden Kursen an, die überwiegend kostenfrei sind. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich, darüber hinaus reicht das Spektrum von Sprachen und philosophischen Themen bis zu künstlerisch-kreativen Angeboten. Neigungen und Begabungen der Kinder werden so entdeckt und gefördert. Darüber hinaus werden die Kinder zu selbstständigem und entdeckendem Arbeiten angeregt und ihre Sozialkompetenzen gestärkt.

Insgesamt gibt es im Landkreis sieben Standorte der Kinderakademien: die Kinderakademie Zell-Weierbach mit einer Nebenstelle in der Sophie-von-Harder-Schule in Sasbach, die Kinderakademie Lahr-Mietersheim mit Nebenstellen im Lernzentrum Kinzigtal in Biberach und der Herlinsbachschule Wolfach, die Kinderakademie Kehl mit der Außenstelle in Oberkirch-Nußbach. Somit ist eine flächendeckende Versorgung in der ganzen Ortenau gewährleistet.

Ab dem Schuljahr 2020/2021 wurden für alle Hector Kinderakademien in der Ortenau 195.000 Euro für die Begabtenförderung zur Verfügung gestellt. Kooperationspartner der BRO sind die Hector II-Stiftung und das Staatliche Schulamt Offenburg.

Jährlich werden ca. 1.000 Kinder im Ortenaukreis mit ca. 180 Kursangeboten versorgt. Davon ca. 30 HCC Kursangebote. Dies sind Kurse für (hoch)begabte Kinder, die speziell von der Universität Tübingen entwickelt wurden. Davon sind ca. 5 % Angebote für Kindergartenkinder, 25% Angebote für Klasse 1 / 2 und 70 % Angebote für Klasse 3 / 4. Es besuchen ca. 40% Mädchen und 60% Jungen unsere Angebote. Im Moment finden an unseren Standorten ca. 12 Onlineangebote statt und die interaktive Lernhomepage der Hector Stiftung wurde für die Kinder ins Leben gerufen. Weitere Informationen unter: www.hector-kinderakademie.de.

3.1.2 Sommerschule

Sommerschule	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	x
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x

Die Sommerschule besteht aus einem in den Sommerferien stattfindenden motivierenden Lernangebot in Mathe, Deutsch, DaZ und Englisch zum Ausgleich von schulischen Defiziten und zur Vorbereitung auf das kommende Schuljahr, das von einem attraktiven Freizeitprogramm begleitet wird.

In der Sommerschule werden Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund gefördert, die in der 7. Klasse der Werkrealschule oder Realschule sind und die in Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Mathematik oder Englisch Unterstützung benötigen. Darüber hinaus werden den Kindern insbesondere überfachliche, soziale, personale und methodische Kompetenzen vermittelt und die Freude am gemeinsamen Lernen gefördert. Erlebnisorientierte Elemente wie Selbstverteidigung, Klettern am Kletterfelsen und Songwriting ergänzen die schulischen Lerninhalte. Die Teilnahme an der Sommerschule ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und kostenlos.

Die Sommerschule Offenburg ist Teil des Sommerschulprogramms des Kultusministeriums. Kooperationspartner sind: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Staatliches Schulamt Offenburg, Regionalteam Sport, DAV Sektion Offenburg und das Christliche Jugenddorf Offenburg. Die Bildungsregion Ortenau organisiert die Freizeitangebote, übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit, begleitet die Jugendlichen vor Ort als übergreifende Ansprechpartnerin und übernimmt die Projektabrechnung für den Standort Offenburg.

In 2020 fand zum ersten Mal seit 11 Jahren keine „Sommerschul-Tour“, also die direkte Ansprache im ersten Schritt der 7. Klässler mittels Film und Präsentation durch Alexandra Herrmann von der BRO statt, da dies aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung und den schulischen Gegebenheiten nur schwerlich umzusetzen

war. Es wurden vorab alle ausgewählten Schulen durch Herr Sandhaas, SSA in OG, direkt angeschrieben, mit der Bitte, die Info an die SuS weiterzugeben, was sehr gut funktioniert hat und wir in kürzester Zeit 35 Anmeldungen verzeichnen konnten. In diesem Jahr gab es erstmals eine Online Anmeldung, was sich als äußerst positiv gestaltet hat. Die Infomaterialien, Filme, Präsentationen waren allesamt auf der Homepage der BRO hinterlegt und standen zum Download bereit. Auch auf den Elternabend und das beliebte Abschlussfest mussten wir in diesem Jahr verzichten, jedoch stand Frau Herrmann bei allen Fragen den Eltern, Lehrkräften und interessierten Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, was auch gerne angenommen wurde.

Leider mussten wir in diesem Jahr auf unsern bewährten Standort bei der „Alten Kletterhalle“ des DAV und der Erich-Kästner-Realschule verzichten, daher sind wir kurzerhand ins „Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GS)“ am Offenburger „Platz der Verfassungsfreunde“ mit unserer Planung umgezogen. Vorteilhaft hat sich bei den neuen örtlichen Gegebenheiten die Nähe zur VHS (Anbieter des Workshops Selbstverteidigung und Tanzen) gezeigt, welche ebenso auf dem Gelände ansässig ist. Das CJD (Anbieter der „Tonwerkstatt“) konnte die „Tonwerkstatt“ in einen großen Seminarraum vor Ort durchführen. Somit konnte der nötige Abstand im Unterricht und bei den Freizeitangebote gewahrt werden.

Am Standort Offenburg nahmen 33 SuS teil. 1 Schüler wurde im Vorfeld abgemeldet, von einer Schülerin kam nach mehrfacher telefonischer und postalischer Kontaktaufnahme keine verbindliche Rückmeldung vorab durch die Eltern. 6 davon besuchten das Fach „VKL“, 7 Mathe, 11 Englisch und 9 Deutsch. Rückblickend ist die hohe Motivation der SuS zu erwähnen, alle hatten Lust, zu lernen und nahmen das Angebot dankend an. In wenigen Ausnahmen kamen Schüler zu spät.

Um - wie in den vergangenen Jahren auch - eine spezielle VKL-Förderung anzubieten, haben wir zusätzlich zu den Deputaten eine Honorarkraft (Sabine Kröger, Lehrerin im Ruhestand) für die Sommerschul-Woche eingestellt. Oft haben die Migranten großen Bedarf am Erlernen der deutschen Sprache, sodass sich dieses zusätzliche Angebot absolut bewährt hat und zwingend beibehalten werden sollte.

Auch die zunächst unattraktiv wirkende Einteilung des Stundenplans (vormittags = Unterricht; nachmittags = Freizeitangebote) hat sich trotz den neuen Gegebenheiten bewährt. Neu war in diesem Jahr, dass keine Gruppen „gemischt“ werden sollten, was zur Folge hatte, dass die angemeldeten SuS einen Intensivkurs in Mathe, Deutsch, Deutsch VKL oder Englisch bekamen und somit noch tiefer an den jeweiligen Defiziten in kleinen Gruppen arbeiten konnten. Jede Gruppe durfte Ihre Pausen nach Bedarf machen, auch Pausen oder Unterricht auf den weitläufigen, ansprechenden Freiflächen waren möglich und wahrten die Abstandsregelungen.

Bezüglich des Freizeitblocks ist es auch vorteilhaft für die Workshopleiter, da diese nur einmal pro Tag „anreisen“ müssen und somit Lernerfolg, Kosten und Zeit am effektivsten eingesetzt werden. Der Workshop „Selbstverteidigung“ wurde aufgrund der hohen Resonanz zweimal angeboten, dazu noch eine „Tonwerkstatt“ und neu war das Angebot „Tanzen“. Die Teilnehmer verbrachten den ganzen Tag in Ihrer Stammgruppe, somit wurden die Freizeitangebote den Fächern zugeteilt. Die Mathegruppe verbrachte die Nachmittage beim Tönen, die Deutsch VKL Gruppe schwang das Tanzbein, die Englisch- und die Deutschgruppe lernte Selbstverteidigung. Alle Workshopleiter haben in der Woche einen richtig tollen Job gemacht, jede Gruppe für sich war begeistert.

Die Sponsoren „Schwarzwaldsprudel“ sowie die „Karl-Schlecht-Stiftung (KSG) haben uns auch in diesem Jahr mit Sprudel und einem finanziellen Zuschuss versorgt, sodass Wasser für Schüler und Lehrkräfte bereitgestellt war und weitere, aufgrund der neuen Situation nötige Investitionen gemacht werden konnten. Das

Mittagessen wurde in diesem Jahr in dem Restaurant „Borofskis“, welches mit einem kurzen Fußmarsch zu erreichen ist, eingenommen. Es gab eine Wochenkarte und das Essen wurde durch die Lehrkräfte täglich vorab bestellt, um unnötigen Aufwand vor Ort zu betreiben. Am ersten Tag wurden bereits die zur Verfügung gestellten T-Shirts ausgeteilt, welche sehr dankend angenommen und von manchen auch gleich getragen wurden.

Zum Nachtreffen wird eine hohe Anzahl von Schüler/innen erwartet, mit dem Ziel die Nachhaltigkeit zu zementieren. Drei Termine wurden bereits am letzten Tag an die SuS kommuniziert, was sehr große Freude bereitete. Ebenso nehmen die Lehr- und Honorarkräfte, die an der Sommerschule unterrichtet haben, mit den Klassenlehrer/innen aller Teilnehmer/innen Kontakt auf. Diese etablierte Feedback-Kultur hat sich auch schon in den Vorjahren als ein wichtiger Meilenstein für die individuelle Lernbiografie und Motivation der Schüler/innen erwiesen. Für die Begleitung ins neue Schuljahr wurden drei weitere Termine (09.10.2020, 20.11.2020, 05.02.2021) geplant, die sowohl Zeit für Rückmeldung zur Lernsituation und Einzelgespräch als auch zur Kontaktpflege und Entdecken von neuen Lernformen z.B. Life Kinetik (natürlich konform der Hygienrichtlinien) bieten.

Für das kommende Jahr können sich alle Kolleg/innen, die mit sehr viel Engagement in der Sommerschule unterrichtet haben, eine weitere Mitarbeit vorstellen. Die Arbeit war für alle trotz den neuen Gegebenheiten und den neuen Regelungen höchst befriedigend und gewinnbringend.

3.1.3 do it Schülerwettbewerb

do it Schülerwettbewerb	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x

Der Regionalwettbewerb „do it“ bietet Ortenauer Schülerinnen und Schülern eine spielerische und faire Plattform, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Mit ihren Projekten sollen die Wettbewerbsteilnehmer*innen Alltags- und Schulprobleme bzw. Aufgaben mit Hilfe von digitalen Mitteln und Werkzeugen mit Kreativität und Engagement nachhaltig lösen. Angesprochen sind Schülerinnen und Schüler aller allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in der Ortenau in den Klassen 5. bis 13, die einen allgemeinbildenden Schulabschluss machen. Eine Teilnahme ist allein oder im Team möglich (max. 20 Personen). Neben Urkunden, wertvollen und interessanten Erfahrungen und Kontakten sind Geldpreise bis zu 500 € und Sachpreise in Kooperation mit den Firmenpartnern der Wirtschaftsregion Ortenau (WRO) und der Hochschule Offenburg

zu gewinnen. Die Gewinner*innen haben die Chance, in einem der Digitalprojekte von diesen Kooperationspartnern mitzuwirken. Um über den Wettbewerb und dessen Bedingungen, den Zeitplan und die Anmeldung ausführlich zu informieren wurde die Seite www.do-it-ortenau.de entwickelt. Der Anmeldeschluss des Do-it-Schülerwettbewerbs wurde auf das Jahr 2021 verschoben. Wegen der Pandemiebedingungen wird der Ein-sendeschluss auf den 30.09.2021 verlängert. Die Preisverleihung wird im vierten Quartal 2021 stattfinden.

Projekte und Arbeiten können in zwei Kategorien eingereicht werden:

- Festes Thema: „Digitale Projekte zur Verbesserung der Schulwebseite“
- Freies Thema mit Digitalbezug. Dabei können Projekte auch als Honorierung und Zweitverwertung von Erfolgen bei nationalen und internationalen Wettbewerben (Beispiele: Jugend forscht, Bundesumweltwettbewerb, RoboCup, NANU, ...) eingereicht werden, wenn es ein Digitalisierungsbezug hat.

3.1.4 technika

Hector-Kinderakademien	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x

Technika-Ortenau ist eine Technik-Initiative der Bildungsregion Ortenau (BRO) in Zusammenarbeit mit dem Verein Forscher/innen für die Region (FRO), Betreiber des Ortenauer Schülerforschungszentrum Xenoplex, in Anlehnung an das Karlsruher Konzept „Technika“. In Ergänzung zur formalen Bildung werden für Schülerinnen und Schüler im Alter von 10-16 Jahren materialgestützte Technik-AGs angeboten, um sie für Technik und Digitalisierung zu begeistern, ihre Talente zu fördern und die erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln. Im Zentrum des Technika Projektes steht das forschend-entdeckende Lernen. Unterstützt werden Schulen bei der Einrichtung von Technik-AGs, deren Betreuung sowie der Finanzierung der Ausstattung durch Sponsoren. Die AGs bieten Kindern und Jugendlichen den Freiraum, der es ihnen ermöglicht, eigene und völlig selbstbestimmte Projekte mittels des zur Verfügung gestellten Materials zu realisieren. Dies fördert die Kreativität und die persönliche Entwicklung. Die Betreuung der Technik-AGs wird von Honorarkräften und Eltern unterstützt. Auch ältere Schülerinnen und Schüler können im Rahmen eines Sozialpraktikums als Betreuer eingebunden werden. Das Kursangebot Technika hat seinen Schwerpunkt in der Sekundarstufe I. Es ist kohärent zu Angeboten in der Grundstufe und der Sekundarstufe II.

Bereits in 2020 haben wir mit der Ausstattung von Schul-AGs im Kinzigtal begonnen. Nun starten wir mit dem Betreuungsangebot im Schuljahr 2021/2022.

3.2 Beruflich orientieren

3.2.1 Berufsinfomesse (BIM)

Berufsinfomesse (BIM)	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	x
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	

Die Berufsinfomesse bei der Messe Offenburg gilt als größte Bildungsmesse im Süden Deutschlands. Besucher haben die Chance, sich mit der großen Bandbreite rund um das Thema Beruf auseinander zu setzen und sich von der Vielfalt der Angebote inspirieren zu lassen. Die Unternehmen und Institutionen nutzen die BIM wiederum als Plattform, um die Bewerber auf sich aufmerksam zu machen. Aber auch weiterführende Schulen und Weiterbildungsinstitutionen werden vorgestellt. Seit einigen Jahren ist die BRO im BIM-Bündnispartner Team und nimmt regelmäßig an den BIM-Projektgruppensitzungen teil. In den Sitzungen wird die BIM nachbesprochen, vorbereitet, das Rahmenprogramm geplant sowie Impulse und Verbesserungsvorschläge diskutiert.

Die BIM 2020 konnte aufgrund der Pandemie nicht stattfinden.

3.2.2 Girls` und Boys` Day

Girls` und Boys` Day	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	x
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	

Der Boys' Day / Jungen-Zukunftstag ist eine jährlich stattfindende Tagesveranstaltung für Jungen zum Kennenlernen von sozialen Berufen, in denen männliche Fachkräfte gesucht werden.

Jungs haben vielfältige Interessen und Kompetenzen, ihre Berufswahl findet jedoch oft in einem eingeschränkten Spektrum statt. In sozialen, erzieherischen und pflegerischen Berufen sind Männer stark unterrepräsentiert, obwohl sie in diesen Berufsfeldern in hohem Maße gesellschaftlich erwünscht sind. Am jährlichen Boys' Day können Jungen gezielt und praxisnah diese Berufe kennenlernen. Beim Boys' Day steht das praktische Erleben im Mittelpunkt, z. B. durch Schnupperplätze in Kindergärten und sozialen Einrichtungen. Im Ortenaukreis bieten jedes Jahr zahlreiche Einrichtungen ein vielfältiges Angebot für Jungen. Die BRO ist die zentrale Ansprechpartnerin für alle Interessierten und Kooperationspartner des Boys' Day. Im Bündnis Boys' Day Ortenau wirken neben der Bildungsregion Ortenau das Staatliche Schulamt Offenburg, die Agentur für Arbeit Offenburg, das Jobcenter Kommunale Arbeitsförderung, das Landratsamt Ortenaukreis sowie Stadtverwaltungen, soziale Einrichtungen und Bildungsträger mit. Aufgrund von Corona musste der Boys' Day in 2020 abgesagt werden.

3.2.3 Berufswahlorder

Berufswahlorder	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	x
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	

Der Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Studium steht durch die Leitperspektive „Berufliche Orientierung“, das Schulfach „Wirtschafts-, Berufs- und Studienorientierung“ sowie die Verwaltungsvorschrift zur beruflichen Orientierung im schulischen Fokus. Ziel ist es, durch eine individuelle Förderung von Schüler/-Innen den Prozess der Berufs- oder Studienorientierung zielführend und realitätsnah zu gestalten und dabei die Unterstützungssysteme wirksam zusammenzubringen. Der Berufswahlordner soll zudem Eltern oder Erziehungsberechtigten einen Einblick in die Berufsorientierung ihrer Kinder geben und dient der systematischen Dokumentation aller Maßnahmen der Beruflichen Orientierung. Entscheidungsprozesse können damit wirkungsvoll unterstützt werden. Wird der Ordner in der Schule aufbewahrt, können Elternsprechtag oder ähnliches genutzt werden, um den Eltern Einblicke in den Ordner zu gewähren und sie gezielt in den Berufsorientierungsprozess miteinzubinden. In den Ferien kann er den Jugendlichen auch nach Hause mitgegeben werden. Der Berufswahlordner ist ein Kooperationsprojekt der Landkreise, Städten und Bildungsregionen Alb-Donau, Biberach, Bodensee, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Freiburg, Ulm, Ravensburg, Rottweil, Tuttlingen und Ortenau. Er wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und

Wohnungsbau. Der Berufswahlordner wird unterstützt durch die Agentur für Arbeit Offenburg, das staatliche Schulamt Offenburg, dem Regierungspräsidium Freiburg, der IHK Südlicher Oberrhein und der HWK Freiburg. Den Vertrieb übernimmt im Ortenaukreis die Bildungsregion Ortenau (BRO).

In der Ortenau hat die Agentur für Arbeit den Berufswahlordner für das Schuljahr 2019/2020 Pilotschulen zur Verfügung gestellt. Mit dabei war die Friedrichschule Lahr mit vier 8. Klassen. Das Bildungszentrum Ritter von Buss in Zell am Harmersbach hat ihn in der Werkrealschule in einer 7. Klasse und 8. Klasse sowie in der Realschule in zwei 8. Klassen eingesetzt. Für das Schuljahr 2020/2021 wurden flächendeckend insgesamt 526 Ordner mit Register bestellt.

3.3 Lernumgebung gestalten / Schule entwickeln / Führungskräfte stärken

3.3.1 IQES online

IQES online	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	x
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	x
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	

Die Plattform „IQESonline“ bietet Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation von Schulen und Unterricht an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Kernauftrag der Schulen ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und ihrem Lernen optimal zu fördern und ihre Persönlichkeit zu stärken. Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, ist ein passgenaues Instrumentarium für den Qualitätsentwicklungsprozess in Schulen von großer Bedeutung. IQESonline bietet vielfältige Instrumente zur Qualitätsentwicklung und Evaluation der Schulen an. Im Mittelpunkt stehen der Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler und die Stärkung der Lehrkräfte für ihre vielfältigen Aufgaben. Das IQES-Gesamtpaket setzt sich aus Erhebungsinstrumenten, Bausteinen zur Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung und konkreten Umsetzungsmaßnahmen zusammen. IQESonline unterstützt damit eine langfristige, passgenau auf die einzelne Schule zugeschnittene Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Begleitend erhalten die Schulen ein kombiniertes Schulungs- und Beratungsangebot (L:IKE-Lernen: individuell, kooperativ, eigenständig) mit folgenden Elementen:

- Leitbildentwicklung, Aufbau von Unterrichtsteams, Aufbau einer Feedbackkultur, methodenzentriertes Training für Lehrerteams und Kollegien

- Anleitung der Lehrkräfte zum systematischen Training der Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Anleitung der Lehrkräfte zur Umsetzung schüleraktivierender Lernarrangements
- Einführung in die IQES-Feedback- und Evaluationsinstrumente

Als Projektpartner der Neumayer-Stiftung ermöglicht die Bildungsregion Ortenau aktuell 139 Schulen im Ortenaukreis ein vergünstigtes Abonnement von IQESonline sowie den Aufbau eines regionalen Unterstützungsnetzes. Die BRO unterstützt die Schulen mit der Organisation und Durchführung von Workshops und Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie als Supportcenter.

3.3.2 #schuledigital

#schuledigital	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	x
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	

Der Ausfall von Präsenzunterricht durch die Corona-Krise lässt so manche Schulen erstmals vor der großen Herausforderung stehen, kurzfristig und praktisch unvorbereitet Fernunterricht organisieren zu müssen. In den letzten Wochen hat es sich an vielen Schulen gezeigt, dass ein zentraler Arbeitsbereich notwendig ist, um seitens der Eltern und Lehrerschaft nicht in einer Flut von E-Mails oder ähnlichen Kommunikationswegen den Überblick zu verlieren.

Aufgrund der hohen Nachfrage hat die Bildungsregion Ortenau zweimal eine Onlineschulung angeboten, in denen Lehrkräfte kennen lernen konnten, wie ihnen Microsoft Teams ein ortsunabhängiges Kommunizieren, Lernen und Arbeiten ermöglicht.

Mit MS Teams ist es möglich, zu chatten, Audio- und Video-Konferenzen abzuhalten, Dateien gemeinsam zu bearbeiten und auszutauschen, Besprechungen zu planen und Todo's festzuhalten. So kann die Schule sich aktiv mit ihren Schülerinnen und Schüler, Kollegen und Eltern verbinden. Hier gab es in 2020 einige online Kurse, die in Zusammenarbeit mit ALSO Enterprise Services GmbH angeboten wurden.

3.3.3 Ortenauer Weg

Ortenauer Weg	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	x
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	x
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	

Das Projekt „Der Ortenauer Weg“ unterstützt Schulen dabei, die bisherigen Teilprojekte des Schulentwicklungs- und Weiterbildungsprojekt L:i:ke (Lernen: individuell, kooperativ, eigenverantwortlich) zu verbinden und in einen Gesamtkontext zu stellen und sich auf dieser Grundlage weiterzuentwickeln.

Um Lehrerinnen und Lehrer bei der Reflexion und Erweiterung vorhandener Unterrichtskompetenzen und Schulen bei der Gestaltung des Lernens in lebensweltlichen Kontexten mit außerschulischen Lernpartnern der Region zu unterstützen, wurde seitens des Staatlichen Schulamts Offenburg in Kooperation mit der Bildungsregion Ortenau e.V., der Schulentwicklung.ch und der Neumayer-Stiftung die Fortbildungskonzeption L:i:ke (Lernen: individuell, kooperativ, eigenverantwortlich) entwickelt und sukzessive implementiert. L:i:ke basiert auf dem Qualitätsverständnis des IQES-Qualitätsmodells der unterrichtszentrierten Qualitätsentwicklung, das auf der Qualitätsplattform IQESonline hinterlegt ist. Das Teilprojekt L:i:ke-Coaching baut auf der L:i:ke-Fortbildungskonzeption auf und unterstützt Lehrkräfte in der Klärung der eigenen Rolle, bei der Unterstützung und Begleitung der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler und der Stärkung ihrer Selbstwirksamkeitserwartung.

Das Projekt „Ortenauer Weg“ führt die beiden L:i:ke-Teilprojekte zusammen und entwickelt die Schulen auf dieser Basis weiter. Es ist das Ziel des Projekts „Ortenauer Weg“, erfolgreichen Bildungsbiografien in der Region zu ermöglichen. Ausgehend von den unterschiedlichen Voraussetzungen an den Schulen wurde ein an die verschiedenen Ansatzpunkte angepasstes adaptives Vorgehen gewählt. Einzelne Maßnahmen und Fortbildungsmodulare werden dem Entwicklungsstand der Schulen entsprechend bedarfsorientiert geplant und durchgeführt. Die verschiedenen Entwicklungswege der Schulen werden anderen Schulen der Region beispielhaft zur Verfügung gestellt – unter anderem durch Hospitationsangebote – damit diese verschiedenen Impulse für die eigene Entwicklung erhalten. Die Bewerbung mehrerer teilnehmenden Schulen um die Nominierung zum Deutschen Schulpreis ist erfolgt. Eine Schule wurde nominiert (Frühjahr 2020). Die Bildungsregion Ortenau ist der Projektträger und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und Projektadministration.

3.3.4 Kompetenz in mir (KIM)

Kompetenz in mir (KIM)	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	

Die wissenschaftliche Grundlage dieses Angebotes bildet das Konzept der "Personalen Systemtheorie" auf der Basis der Arbeiten von Gregory Bateson und Virginia Satir.

Soziale Systeme sind mehr als die Summe der einzelnen Teile. Damit lassen sich anstehende Aufgaben nur dann effektiv und kreativ lösen, wenn einzelne Personen, aber auch einzelne Verhaltensweisen, nicht isoliert für sich, sondern als Teil eines größeren Systems betrachtet werden. Die Systemtheorie lenkt die Aufmerksamkeit auf die relevanten Faktoren, die den Zustand eines sozialen Systems (einer komplexen Organisation, eines Teams, aber auch einer einzelnen Person) bestimmen.

Dieses Angebot ist deshalb relevant, weil der Erfolg im beruflichen oder privaten Bereich nicht nur von der fachlichen Kompetenz abhängt, sondern auch davon, wie weit es gelingt, das komplexe soziale Gesamtsystem mit seinen Subsystemen zu verstehen, die jeweils eigene Position und Rolle zu reflektieren und sich erfolgreich zu positionieren. Das Angebot qualifiziert die Teilnehmer, ihre Situation „systemisch“ zu betrachten, d.h. Regelkreise im Umgang mit Kollegen, Familie, im Freundeskreis, usw. zu erkennen und Möglichkeiten der Veränderung zu reflektieren. Schließlich ist zu bedenken, dass systemisch ausgebildete Personen im Sinne einer „Guiding Coalition“ entscheidend zu einer sinnvollen Weiterentwicklung ihres Systems beitragen können. Dadurch, dass sie sich sowohl als „aktiv“ und wie auch als „reaktiv“ begreifen, lernen sie, Chancen aber auch Grenzen des jeweiligen sozialen Systems zu erkennen und Freiräume konstruktiv zu nutzen.

Corona-bedingt konnte in 2020 nur Modul 1 der KIM Reihe 3 und 4 stattfinden. Thema:

Modul 1 - Fokus: ICH

- Systemischer Gedanke
- Grundmodell GROW
- Selbstmanagement

Die restlichen Module mussten abgesagt werden.

3.3.5 Führung kann man lernen

Führung kann man lernen	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	

Die Veranstaltungsreihe bietet Führungskräften aus dem Bildungsbereich, der Wirtschaft und anderen Bereichen Erfahrungsaustausch und Impulse zu zentralen Führungsthemen.

Die Veranstaltungsreihe „Führung kann man lernen“ ist aus dem BRO-Bildungsbeirat 2013 hervorgegangen und richtet sich an Führungskräfte aller Ebenen, die Interesse am Erfahrungsaustausch über Branchengrenzen hinweg haben. Jedes Jahr finden in der Regel zwei bis drei Veranstaltungen statt, die regelmäßig auf große Resonanz stoßen.

Themen der Veranstaltungen waren beispielsweise „Umgang mit Veränderungen?“, „Digital Leadership“ oder „Selbstmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Was kann ich als Führungskraft dafür tun?“. Bei den Veranstaltungen handelt es sich um Abendveranstaltungen, die mit einem kurzen Impulsvortrag aus der Praxis beginnen, dem ein moderierter Erfahrungsaustausch in Themengruppen folgt. Die Bildungsregion Ortenau ist die Veranstalterin und kooperiert bei dem Projekt mit der Lernraum.Akademie, koennen & handeln - Gesellschaft für Unternehmensentwicklung und der AOK - Die Gesundheitskasse Südlicher Oberrhein.

Am 05.02.2020 hat die 10. Veranstaltung stattgefunden. Thema ist gewesen:

„Erfolgreich handeln als Führungskraft
Mit welchem Handwerkszeug?“

Die BRO war zu Gast bei Start-up-connect im TPO. Es haben ca. 15 Leitende aus den Bereichen Wirtschaft, Kita, Verwaltung und Schule teilgenommen. Eine weitere Veranstaltung hat wegen Corona in 2020 nicht stattgefunden.

3.3.6 Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schule

Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schule	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	

Die Projektentwicklung für ein Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen hat zum Ziel, zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Lehrkräften und Eltern beizutragen und die Weiterentwicklung der Schulkultur zu fördern. Das Vorhaben wurde von der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Eltern stärken“ initiiert, die sich auf einem BRO-Bildungsbeirat gebildet hat.

Mit dem Qualitätssiegel soll Schulen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Leistungen bei der Zusammenarbeit mit Eltern nach außen sichtbar zu machen. Außerdem sollen Qualitätsprozesse in Schulen angestoßen werden. Die Idee für ein Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen wurde von der BRO-Arbeitsgruppe „Eltern stärken“ entwickelt und zunächst mit potenziellen Partnern wie dem Staatlichen Schulamt Offenburg, dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Offenburg und der Elternstiftung Baden-Württemberg abgestimmt und auf dem landesweiten Thementag zur Elternbeteiligung der Beratungsstelle des Landesprogramms Bildungsregionen am Landesinstitut für Schulentwicklung vorgestellt. Inhaltlicher Ausgangspunkt für das Qualitätssiegel war die Publikation der Vodafone-Stiftung „Qualitätsmerkmale schulischer Elternarbeit“, in der folgende zentrale Qualitätsmerkmale formuliert werden:

- eine Willkommens- und Begegnungskultur in der Schule
- eine vielfältige und respektvolle Kommunikation zwischen Schule und Eltern
- eine Erziehungs- und Bildungskooperation zwischen Schule und Eltern
- die Partizipation der Eltern

Im Jahr 2017 ist die BRO-Arbeitsgruppe „Eltern stärken“ eine Kooperation mit dem Präventionsnetzwerk Ortenau eingegangen. Im Rahmen der Kooperation erfolgte eine Auftragsvergabe an das Zentrum für Kinder- und Jugendforschung der Evangelischen Hochschule Freiburg über die Entwicklung der Instrumente und Arbeitsprozesse. Eine Handreichung für Schulen zum Thema Zusammenarbeit mit Eltern ist 2018 erschienen.

Eine Tagung zur Vorstellung der Instrumente zusammen mit dem MKS war für März 2020 geplant (abgesagt wegen Corona).

3.4 Bildungspartner vernetzen

3.4.1 BRO Plattform – Microsoft 365

BRO Plattform	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	

Gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt, ZSL, Bildungszentrum Haslach und BRO Dienstleiter und Partner ALSO Enterprise Services GmbH wurde Ende 2020 das Projekt „BRO Plattform – Microsoft 365“ ins Leben gerufen. Diese Plattform soll eine zentrale Anlaufstelle für einen sicheren, direkten und transparenten Austausch im Bildungsbereich bereitstellen. Dabei können verschiedene Akteure (Bildungseinrichtungen, Staatliches Schulamt, ZSL, BRO, u. v. m.) digital in Kontakt treten und zu diversen Themen flexible Arbeitsgruppen bilden und sich vernetzen, sodass Lehrer/Innen, etc. nicht mehr auf individuellen Wegen einen Austausch vornehmen müssen. Der große Vorteil liegt darin, dass wertvolle Informationen gebündelt und Synergieeffekte genutzt werden. Weiterhin ist das Microsoft 365 Paket eine gängige Software und erfordert wenig Schulungsaufwand. Das Microsoft 365 Paket beinhaltet Word, Excel, PowerPoint, Outlook, OneNote, Teams, One Drive, etc.

Die Bereitstellung der Plattform erfolgte durch die Bildungsregion Ortenau mit Unterstützung des langjährigen IT-Partners ALSO. Zudem übernimmt die BRO die zentrale administrative Verwaltung (Anlegen von Benutzer, Administratoren, Gruppen, etc.) und ist somit Ansprechpartner für alle BRO Mitglieder in der Ortenau.

Die Nutzer können zwischen zwei Lizenzen wählen:

- Kostenfreie A1 Lizenz (Webanwendung)
- Kostenpflichtige A3 Lizenz (Lokalanwendung)

4. Ausblick 2021

Im Jahr 2021 sind folgende Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten geplant:

- Weiterführung kontinuierlicher Aufgaben: Trägerschaft für die Hector-Kinderakademien, die Naturschule Ortenau, Fortführung der Projekte Ortenauer Weg
- Ausbau der Sommerschule auch für Grundschule
- Anstoßen neuer Projekte zur Förderung der regionalen Bildungslandschaft insbesondere in den Themenfeldern Berufs- und Studienorientierung, MINT-Förderung
- Mitarbeit in den Vorständen der beiden LEADER-Regionengruppen in der Ortenau, im erweiterten Vorstand des Vereins Forscher/innen für die Region e.V. und im Präventionsnetzwerk Ortenau und im MINT-Netzwerk Ortenau
- Durchführung von Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Bildungsthemen (Demokratiebildung und Lernen im Zeitalter der Digitalisierung) in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern.
- Fortführung der Informations- und Vernetzungsarbeit der Bildungsregion Ortenau
- Erweiterung von digitalen Angeboten für Lehrkräfte
- Ausbau des Webportals des Projekts do it
- Ausbau der BRO Plattform – Microsoft 365